Lieder-Vereinigung



Breitbänder treffen App-Steuerung, geschlossenen Woofer und Airplay. Bei Audiums kompakter Comp Air 3.2 Wireless kommt zusammen, was nach gängiger Meinung nicht zusammengehört. Das Ergebnis: homogener, altmodischer und zugleich moderner Klang.





Der Papp-Breitbänder (oben) mit Neodym-Magnet spielt auf ein kleines, gut bedämpftes Volumen.

Der ovale Bass ist mit einer Kohlefasermembran ausgestattet und spielt ebenfalls „closed Box“.

Berlin ist in Deutschland nicht nur als größte Metropole, sondern auch als Stadt der wilden und kreativen Denker bekannt. Keine Idee, die nicht schräg genug wäre, um hier nicht erdacht und in die Tat umgesetzt zu werden. Mittendrin sitzt die kleine Manufaktur Audium, die unter ihrem Chef Frank Urban traditionelle HiFi-Konzepte gern so richtig gegen den Strich bürstet.

Alle ihre Lautsprecher arbeiten vom Konzept her als Breitbänder mit Bassunterstützung, und alle sind sowohl passiv erhältlich wie teil- beziehungsweise vollaktiv und mit drahtloser Streaming-Elektronik. Modernste Technik wird also kombiniert mit einer technischen Idee, die in HiFi-Kreisen schon lange als Vergangenheit ignoriert wird. Die Comp 3.2 Air Wireless ist in dieser Reihe als radikalster Bruch mit traditionellem HiFi zu sehen. Es handelt sich um einen säulenförmigen Kompaktlautsprecher, der nicht nur einen geschlossenen, downfire spielenden Subwoofer beinhaltet, sondern auch eine digitale Aktivweiche nebst entsprechenden Verstärkerzweigen und eine komplette Streaming- und Vorverstärkerelektronik. Die sorgt nicht nur für drahtlose Signalübertragung von einer Box zur anderen, sondern auch für die komplette Steuerung per Smartphone-App.

Die Berliner High-End-Manufaktur ist so eigenwillig wie die Hauptstadt selbst. Sie geht stets eigene Wege.

Das alles ist in den beiden kompakten Säulen eingebaut, auf deren Rückseite zwei charakteristische Antennen das drahtlose Streaming signalisieren. Das kann in Form von UPnP/DLNA mit einer der bekannten Apps wie MConnect stattfinden. Die direkte Zuspielung von anderen smarten Devices per Bluetooth (Apt-X) oder Airplay ist aber ebenso möglich. Damit auch die Musikströme von Zuspielern wie CD-Playern oder Streaming-Bridges ihren Weg in diese moderne wie traditionelle Anlage finden, sind ein optischer und ein koaxialer Digitaleingang auf der einen Box vorhanden. Diese dient als Masterbox, die ihre Daten stets in drahtloser Form zum anderen Stereo-Spielpartner sendet, die Kanäle lassen sich per App via rückwärtiger Menüsteller tauschen.

Eine Auflösung von 24/96 bearbeitet die Box mindestens (sofern die Quelle sie liefern kann), bei entsprechender Netzwerkumgebung oder Verkabelung ist auch 24/192 drin. Die Quellenauswahl erfolgt ebenso wie die Lautstärkeregelung mit dem rückwärtigen Menüsteller, einfacher und komfortabler geht es aber auch über die Audium-eigene App (siehe Kasten).

Was bin ich?

Formal kann man die Comp 3.2 als 2-Wege-Box bezeichnen, aufgrund der niedrigen Trennfrequenz ist aber klar, dass es sich um einen Breitbänder plus subwooferähnlicher Unterstützung handelt. Der ungewöhnliche Woofer ist im Oval-Format 6 x 9 Zoll gehalten und füllt fast den gesamten Boden des Säulengehäuses aus. Er spielt auf einen definierten Luftspalt zum fest verbundenen Boxen-Fuß sowie ein geschlossenes Volumen, was laut Audium-Chef Urban der Basspräzision gerade in kleinen Räumen dienlich sein soll. Mit einer 100-Watt-Endstufe ist dieser Downfire-Woofer ausreichend stark befeuert. 30 Watt stehen dem Mittelhochton zur Verfügung, was nach wenig klingen mag, aufgrund der Energieverteilung der Musik und des hohen Wirkungsgrades des leichten Mittelhochtöners

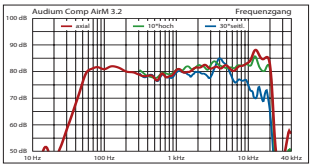
Audium
Comp 3.2 Air Wireless

2750 Euro

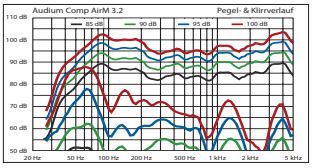
Vertrieb: Audium
Telefon: 030 / 6134740
www.audium.de

Maße (B×H×T): 21,5 x 35,5 x 29 cm
Gewicht: 8,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Recht tief, seitlich ausgewogen, Anstieg auf Achse gleicht zunehmende Bündelung aus



Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Komprimiert in Bass & Mittelton bei hohen Pegeln, ab 90 dB etwas starker Klirranstieg

Untere Grenzfrequenz -3/-6 dB	51/47 Hz
Maximalpegel	92 dB
Stromverbrauch (Standby/Ein)	–/7 W
Funksystem	WLAN
Codierung	24/192
Equalizer	Raumcharakteristik, Bass, Aufstellung, 3-fach parametrisch EQ
Eingänge analog RCA/XLR	–/–
Eingänge digital USB/coax./opt.	–/•/•
Fernbedienung/App	–/•

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung
Brillanz durch anwinkeln dosieren, sonst dank umfangreicher Anpassung sehr flexibel

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	7
Bassqualität	10
Abbildung	15

Der kleine Comp kann so ziemlich alles außer grober Dynamik und Analytik. Gerade für mittlere, schwierige Räume perfekte Homogenität, Deutlichkeit und eine traumhaft holographische Raumabbildung, zudem konsequente Vermeidung von Kabelsalat.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
5	9	8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **57**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**79 Punkte**
Preis/Leistung	**sehr gut**

aber mehr als ausreichend dimensioniert ist.

Papier-Tiger

Dieser Dreizöller ist mit einer leichten Papiermembran ausgestattet sowie mit einem sehr starken Neodym-Antrieb. Seine Membran ist so angewinkelt und mit einem mittigen Phaseplug aus Aluminium versehen, dass sie problemlos bis über die Grenzen des Hörbereichs spielt, und zwar ohne nennenswerte Auslöschungen. Natürlich fokussiert ein Breitbänder die obersten Höhen stärker, was Audium durch einen Anstieg des Pegels auf Achse kompensiert. Der Benutzer kann also durch Einwinklung die Höhenmenge dosieren. Die Trennung zwischen beiden Wegen erfolgt mit einer DSP-Weiche, die intern mit 48-Bit-Auflösung rechnet, womit auch alle Bedenken zur digitalen Lautstärkeregelung ins Nichts der quasi unendlichen Dynamikauflösung zerstreut sein sollten.

Pink Floyds „Dark Side Of The Moon“ eröffnete den Hörtest. Und versetzte den Hörer schlagartig zurück in die Entstehungszeit dieses grandiosen Albums. Die Audium tönte homogen und geschlossen, wie man es (nur) von einem Breitbänder erwartet. Und lieferte doch die völlig schlackenfreie Hochtonauflösung und einen erstaunlich tiefen, knackigen und schnellen Bass, welcher der Boxenspezies Breitbänder normalerweise völlig abgeht.

Waren Klangfarben und Timing im besten Sinne völlig natürlich und unauffällig, spielte sich vor allem die dreidimensionale Abbildung dieser Darbietung in die höchste Liga, die wir bei *stereoplay* kennen. Der Raum baute sich riesig in alle Dimensionen auf, blieb dabei verblüffend stabil, und jedes Instrument, jede Stimme ließ sich mit geschlossenen Augen verorten, ohne dass es zu Sprüngen oder Unsicherheiten der Schallquellen gekommen wäre.

Auch moderne Töne wie Kari Bremnes „Kanskje“ beherrschte die kleine Comp 3.2 Air Wireless mit Sinn für Timing und knackige Bassimpulse. Klar, der Lautstärke sind in einem deutlich bedämpften Raum Grenzen gesetzt, dem Hörspaß aber nicht. Die Stimme klang allenfalls minimal energischer, was der Wiedergabe einen Hauch Retro-Charme bescherte, dafür aber auch intensiver und mit verblüffend holographischer Genauigkeit gesegnet war.

Das unkonventionelle Konzept der Comp 3.2 Air Wireless macht klanglich viel Freude.

Das galt auch für große Klangkörper: Percy Graingers „Children´s March“ auf der famosen *stereoplay*/Reference Recordings-CD zauberte ein riesiges Orchester nebst Chor und Klavier in den Konzertsaal. Denn vom Hörraum war akustisch überhaupt nichts mehr wahrzunehmen, die Audium spielte mit riesigem Panorama



Die beiden Audium Comp 3.2 Air Wireless gleichen sich nicht wie ein Ei dem anderen: Die Master-Box (links) beinhaltet die kabelgestützten Eingänge, der Slave (darf man das noch sagen?) kann sich nur drahtlos mit dem Master verbinden.

und dennoch verblüffender räumlicher Genauigkeit. Dabei ließ sie weder die knalligen Schlagwerkeinsätze noch die stimmschönen Chöre aus, die hier ein wenig geschlossener und weniger ziseliert zu hören waren als von Boxen mit getrenntem Hochtöner gewohnt.

History-Channel

So viel Spaß wir mit der kleinen Audium Comp 3.2 Air Wireless auch hatten, so lehrte sie uns unterm Strich doch eine wichtige Geschichtslektion: Dass alte Technologien wie Breitbänder ihren Faszinationswert zu Recht erworben haben, und dass erst in Kombination mit modernen Technologien das Hörspaßpotenzial so richtig gehoben werden kann. Ein Geheimtipp!

Stefan Schickedanz ■

Eigengewächs auf vier Plattformen: Audium-App

Die Steuerung der aktiven Streamingboxen ist zwar rudimentär auch mit dem Steller auf der Rückseite möglich, mit der App geht es jedoch deutlich komfortabler. Das Design ist etwas rudimentär und ähnelt eher einer Webseite, ist aber übersichtlich und funktional. Und hat damit den Vorteil, dass es auf Android und iOS ebenso läuft wie auf Windows und Linux.

Neben der feinfühligen Lautstärkeregelung steht die Quellenauswahl zur Verfügung sowie auch die Aktivierung der zahlreichen Ortsanpassungsfunktionen – von einer durchdachten Basskorrektur bei wandnaher Aufstellung bis hin zu einer Entzerrkurve für mehr oder weniger bedämpfte Hörräume. Die Einbindung ins heimische Netzwerk erfolgt über den Umweg eines von der Box aufgebauten proprietären WLANs. Erst danach kann die Verbindung zu Streaming-Services, NAS oder Airplay-Devices erfolgen. Die Kopplung zwischen den Boxen erfolgt davon unabhängig.



Positionierungsauswahl (links) ebenso wie Quellenauswahl (Mitte) per Drop-Down-Menü wie auf einer Webseite.





JBL's branchenführende Akustiktechnologien vereint in einem eleganten modernen Lautsprecherdesign – das alles finden Sie in der JBL HDI-Serie.
Die patentierte High-Definition Imaging (HDI) Waveguide-Technologie und der ebenfalls von JBL patentierte Kompressionstreiber 2410H-2 lassen Musik und Film lebendig werden.
Erleben Sie die unglaubliche Dynamik und präzise Klangwiedergabe dieser Lautsprecherserie.
Tauchen Sie direkt ins Geschehen ein, als wären Sie live dabei!

© 2021 HARMAN International Industries, Incorporated. JBL ist eine Marke von HARMAN International Industries, Incorporated, eingetragen in den USA und / oder anderen Ländern. Eigenschaften, Spezifikationen und Aussehen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Alle Rechte vorbehalten.